

Lofen, 27. Mai 1891.

Liebe Mama!

Ich bin sehr in Deiner Schuld, denn
 eine ganze Anzahl unbeantworteter
 Lieber Briefe liegt vor mir; ich
 hatte jetzt meine ganze Zeit auf die
 sorgfältige Correctur meines Manuscrip-
 tes der Partitur vom Hesperid in I. Act
 des "Teilmar" verwendet, welche als I.
 Band ^{zuletzt} nach Berlin abgegangen ist, denn
 es ist nun höchste Zeit zur Herstellung
 der Partituren, die contractlich bis zum
 I. November fertig gestellt ~~werden~~ ^{sein}
 müssen. Während dort am I. Band ge-
 arbeitet wird, vollende ich den II.
 Band (d. h. den III. Act), wozu ich bequem
 Zeit habe, nämlich contractlich bis
 zum 31. Juli. Morgen beginne ich
 damit. Außerdem hatte ich wichtige
 Agenten- in andere Briefe zu schreiben

Partitur I - die Partituren sind erledigt

bevor das Ferg zur Feder greifen
dürfte. So waren die Unterhandlungen
mit Ries in Erlau sehr dringend (darüber
schrieb ich Papa im Samstagbrief),
ebenso die Mittheilung meiner Adressen an
die Berliner Agenten, von denen mir einer
schrieb, er wolle mich an die brillante
Frankfurter I. Capellmeisterstelle empfehlen,
wovüber ich auch im gestrigen Briefe schrieb.
Auch nach Mannheim mußte ich schreiben,
wo die Sache - wie es scheint - leider zweifel-
haft steht. Dann an Hinzertner, Bulow etc.
Leute erhielt ich eine recht günstige Postkarte
von Ries in Erlau. ~~Er~~ Erlau war nämlich in
Geschäften in Dresden in sprach mit Schuch
(der N.B. beim Sackener Musikfeste als Dirigent colos-
sal gefeiert wurde) über Leitner als Verleger.
Er schreibt: "Gebroter Herr! Ich war in Dresden
soeben in habe den Schuch Ihren Brief gezeigt
(in dem ich nämlich H. in E. die Münchener Annahme in meine
Rückkehr auf Dresden wegen der dortigen Erstaufführung
schrieb). Er sagte sofort aus eigener Initiative,
dass er das Recht der Priorität vor Ausführung
nicht für Dresden verlange, trotzdem aber
die gleichen Sympathien dem Werke entgegen-
bringen würde. Schreiben Sie ihm unter Bezugnahme
auf meine Unterredung mit ihm. Er bestätigte





mir Scheidemanns Begeisterung für
 "Leimar". ... Ihr ergebener L. E.
 Das ist doch nett von Schuch u. freute mich sehr.
 Trotzdem würde ich nur im äußersten Falle Mühen
 das Erstaufführungsrecht überlassen, in dies
 erst dann, wenn beiden einen bindenden Contract
 abgeschlossen hätte, damit es mir nicht mehr
 auskommt. Kalins Mittheilungen über Pohlis sind
 sehr interessant. Ich werde ihm demnächst antworten.
 Er scheint mir aber doch etwas zu unsaft mit P.
 umgesprungen zu sein. Ich sende den Brief nicht, da
 er mir zu werthvoll ist. Kalin kann dir ja Alles
 ebenso ~~wertvoll~~ ~~er~~ genau, ja noch besser, nämlich
 erzählen. Ist Pohlis gekündigt oder nicht? Das
 würde mich sehr interessieren. Beifolgend ein Brief
 Pappas von Tante Bertha, der mit meiner Adresse versehen
 war. Sie hat wahrscheinlich den an mich geschriebenen
 erhalten. Gut, das es niemand Anderer war! Ich sende
 ihm der Sicherheit halber an dich, zumal der Brief
 ohnehin für Tante Bertha keinen Werth mehr hat, als
 ja Papa leider schon in Gleichenberg sein wird (statt
 in Lofen!). Hier ist es ~~er~~ wunderbar. Diese Luft!
 diese Spaziergänge!!! Wie thäte Euch Allen das
 auf einige Zeit gut! Besonders Fiska! Weli sieht
 schon zusehends besser aus; es thut ihr wie mir sehr
 gut. Sie wird schon wieder stärker, hat viel Appetit, gar
 keine Spur von Herz-Klopfen u. Pulsunregelmäßigkeiten
 mehr. Gott, sei Lob! Sie muß aber fürchtbar gelitten
 haben, das arme Lärcherl! Und ihr Papa hatte sich im
 vollsten Sinne des Wortes aufgeopfert mit der Pflege. Sie
 braucht täglich die kräftigen kalten Wasserkuren, die
 äußerst heilsam wirken und den Pflauner Kneipp mit
 allen an Wärschhofen hängenden Unbequemlichkeiten

völlig entbehrlich machen. Kneipp hat mir
nirgends auf meinen artigen u. heftigen Brief gar nicht
geantwortet, ich legte doch eine Briefmarke bei. Hr
Lorenz heißt Josen, n. Jr. "Gejunster" n. "Leddor Gabler".
Letzteres ist besonders interessant, aber doch merklich
kalt. In Sudoruma's, Fran Sorge? Könnte in es uns viel
leicht leihen? - die Post verkehrt hier täglich, sie kömt
sogar täglich 3mal (von Deutschland u. von Böhmen her). Hr
wöhnen sogar in Lauze, was sie ist - für mich eine wahre Nothwe
durch Telegraphenamt ist hier! Morgen werde ich in Gestalt
dieses Briefes meinen Namenstag bei Euch feiern. Meiner
einstigen Balheid Adresse ist: Fran Adolph Koller, Schuh-
machermeistergattin in Graz, II, Marellenfelogasse Nr. 1. Sie wird
aber keinesfalls für Euch zu haben sein. Aber wissen könnte sie
vielleicht eine passende Person. Mit einer Freundin ist es aber sicher
schätzlich an diesem exponirten verantwortungsvollen Posten.
Meinst Du soll ich Starcke an Juch empfehlen? Ich könnte ihn
als den Bruder des Kreidener Recensenten bezeichnen. Das würde wohl
leicht Wirkung machen. Ich schreibe heute dieser Tage an Juch.
Schreibe doch Starcke darüber! Meine Adresse ist: Koch in Salzburg Gast-
hof zur Post. Das Bilderbuch für Fran Stadinger, resp. Lawjil ist
bereits von mir bei Kögl bestellt worden. Ich dirigirte es an Seine
Adresse. Ich bitte ihm wieder direct das Geld per Anweisung zu schicken.
n. Jr. den gleichen Betrag wie Leptin. Ebenso bitte ich Dich, doch den
Miscellen-Betrag ja nicht an mich sondern direct an Lorenz Keimrich
Matthes, Kelagbuchhändler in Leipzig u. Schillerstrasse, zu senden (näml-
lich 2 Mark 20 Pf.). Bolzmann hat ich keine Zeit zu besuchen; Probo-
rad sind ja gar nicht in München, sondern in Stuttgart. Aber 2 Sa-
chen bin ich gekränkt: Lerumann hat mir seit meinem Krusein die ganze
Zeit keine einzige Zeile geschrieben, also auch keinen Brief beantwortet.
Samm: Mit uns waret Ihr trotz aller Bitten nie wo im Freien soupiren. Nun
geht Ihr auf einmal zur schönen Turrit! Nun erst zu spät!!! -
Ihr noch 2 Bitten: lass wie das schöne Clavier im Zug (zwischen
offenem Fenster u. Thüre) oder auf geschneuertem Boden stehen. Sonst
stodt hin. Bei mir hat es sich nämlich nach langem Siechthum er-
holt. Auch stören selbst in es einmal lassen! 2) Bitte mir
sofort bei Burger eine große Rasche Anthracen-Tinte zu be-
zorgen. Es ist unmöglich mit dieser Tinte meine Partitur zu schreiben da
sie kleckert u. verblasst. Ich warte mit größter Ungeulds darauf. Bitte
Bitte sehr! Ich kann nicht früher zu arbeiten anfangen. Burger soll es gleich
direct an meine Adresse schicken, das ist am besten. - Nun liebe wohl
Liebe Mama! Reine Dich nicht so über Alles! Du weißt ja, wie lieb wir Dich
von Allen haben!!! Lilipuzit herzlich! Ich küsse Dich soomal als dem Heuer Sohn de